

II-1236 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode

Nr. 671 13

A n f r a g e

1984-04-11

der Abgeordneten KARAS
und Genossen
an den Bundesminister für Unterricht und Kunst
betreffend Verlängerung der Ausbildung an den Sozialakademien

Bereits seit mehreren Jahren besteht die Forderung des Österreichischen Berufsverbandes diplomierter Sozialarbeiter, der Arbeitsgemeinschaft der Direktoren der Akademien für Sozialarbeit und der Studierenden an diesen Akademien nach einer Verlängerung der Ausbildung an den Sozialakademien.

Diese Forderung, die auch nach einer Umfrage von den Trägern der Sozialarbeit in ganz Österreich unterstützt wird, wird unter anderem folgendermaßen begründet:

1. Die derzeitige Ausbildung ist die einzige in Europa, die nur zwei Jahre umfaßt.
2. Die Aufgabensteigerung im modernen Verständnis von Sozialarbeit und die Verschiedenheit der regionalen Einsatzsituation erfordern einen längeren Ausbildungszeitraum.
3. Der Lehrplan wurde für drei Jahre konzipiert und wird nun, da die Inhalte allgemein als unverzichtbar angesehen werden, in zwei Jahren mit großen Problemen durchgeführt.

Den Großteil dieser Ausbildungszeitverlängerung würde ein dringend gewünschtes "Langzeitpraktikum" benötigen.

Trotz dieser Argumente und trotz dieser wiederholt deutlich vorgebrachten Forderung ist es bisher zu dieser Verlängerung nicht gekommen.

- 2 -

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister für Unterricht und Kunst folgende

A n f r a g e:

1. Wie stehen Sie grundsätzlich zu einer Verlängerung der Ausbildung an den Akademien für Sozialarbeit?
2. Falls Sie positiv dazu stehen: Haben Sie Vorbereitungen legislativer und organisatorischer Art dafür getroffen?
3. Falls ja, welche und wann ist mit einer Realisierung dieser Verlängerung zu rechnen?
4. Falls nein, warum nicht?
5. Falls Sie negativ zur Verlängerung stehen: Warum?
6. Ist es richtig, daß Ihr Ressort ein einjähriges Praktikum ohne intensive Vorbereitung, Supervision und Nachbereitung, aber mit der Verpflichtung für die Studenten, selbst für entsprechende Praktikumsplätze zu sorgen, vorgeschlagen hat und die Vorstellungen der Beteiligten nach einem in das Studium "integrierten" Praktikum ablehnt?
7. Falls ja, warum?
8. Falls nein, was sind Ihre Vorstellungen von Struktur und Ablauf eines Langzeitpraktikums?
9. Wann beabsichtigen Sie, sich mit den Betroffenen (Studenten, Sozialarbeitern, Direktoren) in Verbindung zu setzen?